Danziger Zeitung.

No. 46.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Freitag, den 21. März 1817.

Vom Main, vom 8. März.

Der Minister von Stein ist bereits am 4ten aus Stuttgardt wieder zu Frankfurt angekommen.

Unter den 60.000 Seelen die jetzt Frankfurt mit Einschluß der Fremden enthält, zählt man 12000 Juden; dennoch ist man durchaus nicht geneigt, ihnen das Bürgerrecht zuzugestehen, vielmehr hat die Gewaltthätigkeit, die sich neulich ein Jude auf der Börse erlaubte, den Haß vermehrt.

Bei dem hohen Wasser, kommen die Getreideschiffe den Rhein hinauf in großer Zahl an, und tragen dadurch wesentlich zum Fall der Kornpreise bei. Das vollkommen reife nordische Korn wird zur Saat weit brauchbarer seyn, als das in manchen Gegenden kaum halb gereifte einheimische.

In der Nacht zum 5ten hat ein heftiger Sturm durch West- und Süd-Deutschland gewüthet, und Waldstriche und Häuser umgerissen.

Herr Romberg und Madame Händel-Schütz geben jetzt in Frankfurt Vorstellungen.

Als eine Deputation der Würtembergischen Stände dem Könige wegen Wiederzusammenberufung derselben dankte, erinnerte sie der Monarch noch besonders an die Nothwendigkeit und die Vortheile der Eintracht, und wiederholte: daß, je bereitwilliger er wäre jedem billigen Wunsch, entgegen zu kommen, desto weniger erwarte er einen Eintrag, welcher mit dem Gemeinwohl unverträglich sey, und ohne daßselbe zu verletzen, nicht gewährt werden könne.

Baiern und Baden sind über die ihnen zugewiesenen Rheinpfälzischen Staatsgläubiger, deren Forderung sich auf 3 600,000 Gulden beläuft, im Streit, so daß schon seit 14 Jahren gar keine Zahlungen erfolgt sind. Man vermuthet, daß eine Austrägal-Entscheidung diesem, den unglücklichen Gläubigern verderblichen, Zwist ein Ziel setzen werde.

In dem Baierschen Adelsbuch waren die beiden Freiherrn von Zweibrücken, natürliche Söhne des Herzogs Karl von Zweibrücken, genannt worden. Dies wird jetzt dahin berichtigt: daß sie aus der zwar ungleichen, aber doch gültigen Ehe entsprossen sind, welche der Herzog Christian der vierte den 13. September 1757 mit der Gräfin von Forbach geschlossen.

Der Fürst von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee fordert vom Bundestage Bezahlung der 70.000 Gulden, welche die Kaiser Ferdinand der zweite und dritte seinen Ahnen, wegen ihrer im 30jährigen Kriege geleisteten Dienste zugesagt. Er will sich jedoch statt der seit 169 Jahren auf 699,287½ Gulden aufgelaufenen Summe, mit 140,000 Gulden genügen lassen.

In Mainz schlägt man die Verköstigung der Besatzung in den letzten Jahren auf 5.580 000 Franken an; die Verminderung des Häuserwerths auf 8 Mill. Außerdem sey auf Kosten der Stadt das Lyceum in eine Kaserne verwandelt, und sie zahle an Holz, Licht 2c. für die Wachen fast 38,000 Thaler.

Der Churfürst von Hessen hat auch den Titel Fürst von Isenburg angenommen, weil ein Theil der Isenburgschen Lande seiner Hoheit unterworfen ist.

Auch Churhessen hat sich zur Auszahlung eines halben Kammerzielers zur vorläufigen Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse des Kammergerichts-Personals verstanden.

Der Churhessische Gesandte von Karlshausen ist auf sein Verlangen vom Bundestage abberufen, und durch den Herrn v. Lepel ersetzt worden.

Herr von Berlepsch hat ein merkwürdiges Promemoria über den Zustand des Churhessischen herausgegeben. Er behauptet darin unter andern: die gegenwärtige Besteuerung übertreffe die ehemalige Westphälische beträchtlich; der Unterthan zahle dreimal mehr als 1806; und er selbst würde, wenn er alles entrichte, was ihm angesonnen worden, jährlich 1 bis 200 Thaler mehr zahlen als 1812 und 13 unter Westphälischer Hoheit. Man habe die Abgaben der letzten beibehalten, und die ehemals üblichen wieder erneuert, obgleich der Churfürst außerordentlich eingenommen 1,800,000 Franken von Frankreich, 70,000 Pf. St. (420,000 Thaler) von England und 100,000 Gulden und 3200 Thaler von den Juden für Bestätigung des unter der Westphälischen Regierung ihnen ertheilten Bürgerrechts.

Der letzte Hirtenbrief den der edle Dalberg kurz vor seinem Tode unterzeichnete, war der diesjährige Fasten-Indult für das Bisthum Kostanz. Er warnte darin unter andern vor der Heuchelei, die die Religion zum Deckmantel der Ruchlosigkeit macht.

Wien, vom 5. März.

Unsere Stadt und ihre Umgebungen leiden seit einiger Zeit viel durch Feuersbrünste. Wohl mögen die Fastnachts-Belustigungen manchmal Anlaß zu Unglück dieser Art geben; aber die Fortdauer desselben auch in der Fastenzeit läßt doch vermuthen, daß auch die Bosheit der Menschen ihren Theil daran habe. Bei den vortrefflichen Lösch-Anstalten leiden zwar (besonders innerhalb der Linien) die Häuser nicht sonderlich Schaden; desto besser wird aber eine solche Gelegenheit von dem schlechten Gesindel zum Stehlen benutzt.

Unter den bedeutenden Fallimenten der letztern Tage befindet sich das Haus van der Leyen und Comp., welches seine Zahlungen eingestellt hat.

Vor einigen Tagen erschoß sich ein junger Grieche im Dianenbade, weil er eine Summe von 400 Gulden, die ihm zum Ankauf von Konventionsmünze anvertraut war, durchgebracht hatte.

Seit 2 Tagen werden die vielen Bettler, von welchen Wien ein paar Monate her geplagt ist, von den Gassen geschafft. Der Verein zur Unterstützung der Armen sorgte dafür, daß Untaugliche Unterhalt, Gesunde und Fähige hingegen diejenige Art von Beschäftigung finden, zu der sie erzogen sind. Seit dem 1. März werden auch alle auf Rechnung des Aerariums eingeleitete Arbeiten, die der Winter unterbrochen hat, wieder angefangen.

Brüssel, vom 6. März.

Die Versammlung mehrerer Generale von den verbündeten Truppen in Paris, hat Bezug auf Vorkehrungen in Betreff des Abmarsches des fünften Theils, von der Besatzungs-Armee aus Frankreich. Sechstausend Mann Russen sollen, wie es heißt, in Dünkirchen eingeschifft werden, um so die lange Reise durch Deutschland zu vermeiden.

Man erwartet im Hauptquartier der Rußischen Armee zu Maubeuge, den Großfürsten Nikolaus auf der Rückkehr aus London. Der Befehlshaber des Rußischen Kontingents, General-Lieutenant Graf Woronzow, wird von Paris nach Maubeuge zurückkehren, um den Großfürsten daselbst zu empfangen, von wo Se. Kaiserl. Hoheit sich dann hierher begeben werden.

Der Bischof von Gent, von Broglio, hat der Aufforderung, sich am 4ten dieses vor dem Hrn. Vanderbelen, Richter des obersten Justizhofes, zu stellen, keine Folge geleistet, sondern sich damit entschuldigt, es sey ihm kein Vergehen nachgewiesen worden, und er könne seinen Sprengel nur in sehr erheblichen Fällen verlassen. Er hat schon früher die Fürbitte für den König verweigert, und jetzt wegen der Geburt des Prinzen kein Tedeum singen lassen, weil dies gegen sein Gewissen streite.

Paris, vom 4. März.

In der vorigen Nacht hat ein Sturm großen Schaden gethan. Dabei regnete und hagelte es heftig, und Ein außerordentlich starker Blitz erfolgte, doch ohne Donner und ohne Schaden zu thun.

Am letzten vorigen Monats haben in der Kirche St. Roch, Diebe die Gotteskasten erbrochen und sich der Altartücher bemächtigt. Die Polizei ist ihrer noch nicht habhaft worden.

Die zwölf Statüen, womit die Brücke Ludwigs des sechszehnten geschmückt werden soll, stellen Bayard, Duguesclin, Condé, Turenne,

den Abre Suger, den Kardinal Richelieu, Sully, Colbert, Duguay-Trouin, Duquesne, Tourville und Souffren vor.

General Gerard, der sich seit einem Jahre zu Brüssel befand, wo er die Tochter des Generals Valence geheirathet hat, befindet sich jetzt zu Paris.

Die Nachricht von der Dame, die sich ersäuft, weil ihr Gemahl 40,000 Franks Spielschulden zu bezahlen verweigert, wird für ein Mährchen erklärt.

Ein Invaliede zeigt jetzt hier, gegen Erlegung eines Franks, eine künstliche Hand von seiner eigenen Erfindung, welche den Verlust der natürlichen so vollkommen ersetzt, daß er den Dreschflegel, die Spate, Hacke und sogar die Nähnadel führen und selbst Feuer anschlagen kann.

Unsere Baumwollen-Fabrikanten behaupten: sie beschäftigten 700,000 Arbeiter, und veredelten für 60 Millionen rohe Waare in 300 Mill. Dagegen weisen die Kaufleute ihnen nach: daß 700,000 Arbeiter 1 Milliarde und 350 Mill. Essen liefern, und nicht für 60, sondern für 537½ Mill. rohe Baumwolle brauchen würden. Von den 700000 Arbeitern haben die Fabrikanten 120,000 allein für die beiden Rhein-Departements angenommen. Wie ist das möglich? fragen die Kaufleute: da beide Departements überhaupt nur 865,000 Einwohner zählen und zwei Drittel derselben zum Ackerbau gebrauchen, so würden für die übrigen doch sehr blühenden Manufakturen und Fabriken des Landes, ja fast gar keine Arbeiter übrig bleiben, wenn allein 120,000 sich mit der Baumwolle beschäftigten.

Der Gouverneur von Martinique hat verordnet, daß kein Beamter sich auf irgend eine Weise auf Handels-Spekulationen einlassen dürfe, was früher große Mißbräuche veranlaßt hat.

Mit den neuesten, aus Buenos-Ayres in Kadix eingelaufenen Briefen, hat man mehrere gedruckte Exemplare der von dem Portugiesischen General Le Cor erlassenen Proklamation erhalten, die von der früher bekannt gemachten merklich abweicht. Es wird darin gesagt, die Portugiesischen Truppen seyen bloß vorgerückt, um sich den für beide Nationen verderblichen Unternehmungen des Tyrannen Artigas zu widersetzen, die Ruhe der Spanischen Besitzungen zu erhalten und die Grenzen Brasiliens zu schützen.

An Schenkungen für wohlthätige Anstalten des Reichs sind im v. J. eingegangen 1,566,425½ Franks.

Der Herzog von Orleans will ein Landgut bei Paris kaufen.

Das Journal General meldet: die Lutheraner werden im Herbst das zweite Jubiläum der Reformation feiern, denn bekanntlich sey Luther 1517 aufgetreten.

Unterm 16. Februar sind in Spanien bereits Fürbitten für die glückliche Niederkunft der Königin verordnet worden, die in den 5ten Monat ihrer Schwangerschaft getreten ist.

Talma fordert, nach 30jährigem Dienst am Théatre français, seine Entlassung.

London, vom 4. März.

Man vermuthet, daß die Zustimmung des Prinz Regenten zu einstweiliger Aufhebung der Habeas-Korpus-Akte heute erfolgen werde. Vorläufig soll sie nur bis zum 1. Julius in Kraft bleiben. Am 27. Februar versammelte sich der Stadtrath unter dem Vorsitz des Lord Mayor, um gegen die Aufhebung der Habeas-Korpus-Akte bei dem Parlament einzukommen. Der Lord Mayor erklärte unverhohlen, daß in den Berichten und Aussagen, auf welche die Minister sich stützten, um jene Akte vorläufig aufzuheben, viel ungegründetes und viel zweifelhaftes mit untergelaufen sey; dies könne er beweisen und es thue ihm daher Leid, daß man ihn nicht hierüber um seine Meinung befragt habe. Am Tage des Auflaufs (den 2. Dezm.) sey keineswegs der Tower aufgefordert worden, und der Magistrat von London habe sich zu Beschützung der Börse keineswegs in Korpore dorthin begeben, sondern bloß Er und ein Aldermann sey dort zugegen gewesen und es sey ihm gar nicht bange dafür, daß bei einem ähnlichen Anlaß, wenn auch ein Volkshaufe von 10,000 Menschen im Anzuge wäre, Er als Lord Mayor, ganz allein mit Hülfe der jetzt schon bestehenden Gesetze im Stande seyn werde, die aufgeregte Menge in Ordnung zu halten, und zur Ruhe zurückzubringen, ohne daß deshalb durch Aufhebung der Habeas-Korpus-Akte die ganze Nation in Furcht und Schrecken gesetzt würde. Das in den Angaben der Minister der Hampden-Klubb verläumdet worden sey, thue ihm um so mehr Leid, da diesem Klubb nicht einmal vergönnt sey sich zu rechtfertigen. (Der Lord Mayor ist selber ein Mitglied dieses Klubbs). Er bestehe aus lauter rechtlichen Engländern, die nichts als rechtliches im Sin-

ne hätten, und bloß die Abschaffung von Mißbräuchen verlangten, denn wenn dem Engländer voller Genuß der Landes-Verfassung gestattet werde, so brauchte er nicht ein mehreres zu verlangen, und werde es auch nicht.

Wirklich sind auch auf Befehl der Minister die ihrer Freisprechung „daß sie am 2. Dez. mit Gewalt in des Büchsenschäfters Beckwith Laden eingedrungen wären und dort Gewehre weggenommen hätten" ohnerachtet von neuem in Verhaft genommenen 3 Arrestanten, Gamble, Gunner und Karpanter, am 1sten dieses Monats ohne Weiteres gänzlich auf freien Fuß gestellt worden.

Vorgestern ist das Geburtsfest der Herzogin von Cumberland durch ein großes Mittagsmahl gefeiert worden.

Am 8ten wird der Großfürst Nicolaus wiederum hier eintreffen.

Wegen Brodmangel haben auch in Irland mehrere Aufruhre Statt gehabt.

Die 1000 Pfd. St., welche gewöhnlich zu dem Oster-Monats-Schmause des Lords Mayors verwendet wurden, werden diesmal unter die Armen vertheilt.

Kürzlich trat die Tänzerin Simon auf einem hiesigen Theater den Lampen zu nahe und ihr Kleid gerieth in Flammen. Auf ihr schreckliches Geschrei eilten sogleich mehrere Personen herbei und dämpften das Feuer so glücklich, daß sie mit dem bloßen Schreck davon kam. (Ein sehr sicheres Mittel bei Entzündung der Kleider ist Zusammenlassen derselben, Niederwerfen und Wälzen auf der Erde.)

Ein Italienischer Seilkünstler versprach ein nie gesehenes Kunststück; die Neugier lockte viele Zuschauer herbei. Er trat auf, forderte eine Bettdecke und Kopfkissen, und nachdem die Erwartung aufs höchste gespannt war, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf.

Um recht tragische Wirkung hervorzubringen ließ der Direktor auf einem Provinzial-Theater einen Galgen errichten, und die Hängungsprocedur darstellen.

Da die Amerikaner in unsern Zucker-Inseln nicht mehr Handel treiben dürfen; so ist im Kongreß auf eine Verordnung angetragen worden, daß überall den Einwohnern der vereinigten Staaten verweigert wird, mit ihren Schiffen einzulaufen und Handel zu treiben, allen diesen Nationen auch andere Seits untersagt seyn soll, in den Häfen der vereinigten Staaten Waaren ein- oder auszuführen. (Durch das Verbot der Engländer, die Amerikaner in den Zucker-Inseln zuzulassen, gedenken sie den Einwohnern von Kanada und von Neu-England rc. desto mehr Verkehr und Absatz zu verschaffen.)

Vermischte Nachrichten.

In Zellerfelde am Harz verloren am 27. Februar 11 Bergleute durch heruntergestürztes Bauholz, welches den Zusammenfall einer Schacht verursachte, das Leben. 9 Wittwen und 18 unmündige Kinder kommen dadurch um ihren Unterhalt.

Zu Nybrök in den Niederlanden hat dies Jahr ein Storch überwintert.

Nach Stockholmer Berichten ist der General Montrichard während des Aufenthalts der Kronprinzessin im Ausland (in Frankreich ihrem Vaterlande) zur Aufwartung bei derselben ernannt.

Brita, Benges Tochter, eine Dienstmagd zu Wadstena in Schweden, welche in 27jähriger Dienstzeit eine Wittwe, die 14 Jahr blind war, und deren Tochter, die 13 Jahr krank lag, treu gewartet, und jetzt die 80jährige Wittwe von ihrer Hände Arbeit ernährt, hat feierlich die große Medaille der Gesellschaft pro patria erhalten.

Die zinstragende Ersparniß-Kasse zu Basel hat im vorigen Jahre, ungeachtet der nahrungslosen Zeiten den Rücktritt von 43 Mitgliedern verursacht, doch einen Zuwuchs von 60 Personen erhalten und ihr Kapital von 25,528 Fr. auf 28,287 vermehrt.

Rußland borgte im Jahre 1810 auf 7 Jahr 20 Mill. Rubel. Für diese sind nicht nur selbst im J. 1812. die Zinsen entrichtet, sondern jetzt auch die Gläubiger aufgefordert worden, ihr Darlehn in Empfang zu nehmen.

Danziger Getreide-Preise.

Den 20. März. Beim Einkauf.

	Danz. Guld.	Gr.
Bester Weitzen der Scheffel - -	20	—
ordin. dito dito - - -	16	15
Bester Back-Roggen - - - - -	13	—
ordin. dito - - - - - -	10	15
Beste Gerste - - - - - - -	7	24
ord. dito - - - - - - - -	7	—
Bester Hafer - - - - - - -	5	—
ordin. dito - - - - - - - -	3	15